

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

1. Dezember 2014

Afghanistan

Sicherheitslage

Auch in der vergangenen Woche gab es militärische Auseinandersetzungen und Anschläge in verschiedenen Landesteilen. Ziele waren afghanische Sicherheitskräfte, Repräsentanten des Staates und Ausländer (z.B. bei Anschlägen in Kabul am 27. und 29.11.14 gegen britische Diplomaten und eine ausländische Hilfsorganisation), wobei auch unbeteiligte Zivilisten getötet oder verletzt wurden.

Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden 7.965 Zivilisten zwischen dem 01.01. und 30.09.14 verletzt oder getötet, 14 % mehr als in den ersten neun Monaten des Jahres 2013. Größere militärische Auseinandersetzungen waren die Hauptursache für zivile Opfer, an zweiter Stelle standen sog. IEDs (improvised explosive devices – unkonventionelle Spreng- oder Brandvorrichtungen).

Pakistan

Filmstar wegen Blasphemie verurteilt

Ein Gericht in Gilgit (pakistanisch verwalteter Teil Kaschmirs) hat die in Pakistan bekannte Schauspielerin Veena Malik wegen Blasphemie zu 26 Jahren Haft verurteilt. Sie wirkte in einer Show des pakistanischen Senders Geo News mit, in der sie und ihr Mann eine inszenierte Hochzeit feierten, während im Hintergrund religiöse Musik abgespielt wurde – offenbar in Anlehnung an die Hochzeit der Tochter Mohammeds. Ebenfalls verurteilt wurden der Ehemann der Schauspielerin und der Inhaber des Senders. Die Verurteilten haben Rechtsmittel eingelegt, Gerichtsentscheidungen aus Gilgit-Baltistan werden i.d.R. im übrigen Pakistan nicht vollstreckt.

Das Europaparlament (EP) hat Pakistan aufgerufen, das Gesetz über Gotteslästerung abzuschaffen. Nach Angaben des EP wurden seit 1987 in Pakistan mehr als 1.400 Menschen wegen Gotteslästerung verurteilt. Vollstreckt wurde bislang kein Urteil.

Anschläge auf Impfteams

Erneut waren Impfhelfer Opfer von Angriffen. In der Stadt Quetta wurden am 26.11.14 drei Medizinerinnen und ihr Fahrer erschossen. Taliban und andere Gruppen greifen Impfhelfer häufig an. Sie werfen ihnen vor, für westliche Geheimdienste zu spionieren. Pakistan ist neben Nigeria und Afghanistan eines von drei Ländern auf der Welt, in denen die Kinderlähmung noch als Endemie grassiert. 2014 wurden bislang 265 Neuinfektionen registriert – der höchste Stand seit 15 Jahren.

Irak

Erneut Hinrichtungen von Stammesangehörigen

Angaben des irakischen Ministeriums für Menschenrechte zufolge richteten am 26.11.14 Kämpfer des Islamischen Staates (IS) mindestens 74 Angehörige der Stämme Albu Mahal, Albu Fahd und Albu Ali al-Jassem in der Umgebung von Ramadi (Provinz Anbar) hin. Ihre Häuser sollen in die Luft gesprengt worden sein, nachdem sie sich weigerten, auf Seiten der Terrorgruppe zu kämpfen.

Kämpfe zwischen IS und Peshmerga nahe des Mosul-Dammes

Am 26.11.14 töteten kurdische Peshmerga laut Angaben des kurdischen Militärs bei Kämpfen in der Nähe des Mosul-Dammes 124 IS-Kämpfer, darunter sieben Führer. Es handelt sich kurdischen Angaben zufolge um Abu Bilal, Abu Baraa al-Turki, Abu Akram al-Turki, Abu Muslim al-Turki, Abu Sumaya al-Turki, Abu Abdul Hmaid al-Turki und Muhamad Rasul Beg al Masri.

Nach Angaben der Peshmerga sind die meisten der getöteten Militanten usbekischer und tschetschenischer Nationalität.

„Geistersoldaten“ in der irakischen Armee

Laut einer Pressemeldung hat eine Untersuchung bei den Streitkräften ergeben, dass es rund 50.000 „Geistersoldaten“ gebe. Sie würden nur auf den Personalbögen und Soldlisten existieren.

Türkei

Gesetzesvorhaben zur Verschärfung des Demonstrationsrechts

Seit dem 25.11.14 wird im türkischen Parlament ein Gesetzentwurf der Regierung diskutiert, der den Schusswaffengebrauch der Polizei bei Demonstrationen erleichtern und das Strafrecht verschärfen soll. Nach Medienberichten soll es der Polizei erlaubt werden, zur Abwehr von Molotowcocktails und Feuerwerkskörpern bei Kundgebungen zu schießen. Zudem ist vorgesehen, dass die Sicherheitskräfte künftig in Wasserwerfern eingefärbtes Wasser verwenden, um mutmaßliche Straftäter besser identifizieren zu können. Des Weiteren sind hohe Haftstrafen geplant: bis zu

- drei Jahren für das Mitführen von Plakaten, Transparenten oder Postern mit Zeichen verbotener Organisationen;
- vier Jahren für eine Teilnahme an Demonstrationen, bei denen verbotene Gegenstände wie Steinschleudern mitgeführt werden;
- fünf Jahren für verummte Demonstranten, die an einer Kundgebung teilnehmen, welche eine Unterstützungsaktion für eine Terrororganisation darstellt.

Syrien

Sicherheitslage

Am 25.11.14 flog die syrische Luftwaffe ihre bislang schwersten Bombenangriffe auf die IS-Hochburg al-Raqqa. Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte spricht von mindestens 63 Toten, andere Quellen von mehr als 115 Todesopfern. Mehr als 100 Menschen sollen verletzt worden sein. Weiteren Angaben der Beobachtungsstelle vom 28.11.14 zufolge wurden in den letzten 40 Tagen durch Luftangriffe der syrischen Armee auch viele Zivilisten getötet.

Auch die von den USA angeführte Koalition flog mindestens 30 Luftangriffe gegen Stellungen des IS. Die Angriffe konzentrierten sich auf die Provinz Raqqa, u.a. sei eine von den Jihadisten eroberte Militärbasis des syrischen Regimes Ziel gewesen.

IS attackiert Grenzübergang

Nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte attackierte der IS erneut die nordsyrische Stadt Kobane. Mehrere Selbstmordattentäter hätten sich in die Luft gesprengt. Zumindest ein Attentäter habe am 29.11.14 den syrisch-türkischen Grenzübergang am nördlichen Stadtrand von türkischer Seite aus angegriffen. Das staatliche Pressebüro der türkischen Nachbarstadt Suruc wies die Behauptung zurück. Nach dem Angriff soll es zu schweren Gefechten zwischen den Verteidigern von Kobane und IS-Kämpfern gekommen sein. Mindestens 30 Menschen seien ums Leben gekommen. Die Kämpfe um die Stadt Kobane dauern seit September 2014 an. Zuletzt war es den Verteidigern der Stadt gelungen, die Extremisten zurückzudrängen.

Iran

Frau tanzt ohne Kopftuch in U-Bahn

Ein Video, das auf der Facebook-Seite „My Stealthy Freedom“ veröffentlicht wurde, könnte für die Darstellerin schwere strafrechtliche Konsequenzen haben. Es zeigt eine junge Iranerin, die in einer U-Bahn ohne Kopftuch tanzt. Die Aktion wendet sich einerseits gegen das Verbot des öffentlichen Tanzens, andererseits gegen die strengen Bekleidungs Vorschriften für Frauen. Erst im Oktober wurden wegen eines Youtube-Clips zum Pharrell-Williams-Song „Happy“ sechs iranische Frauen und Männer zu 91 Peitschenhieben sowie sechs Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt.

Jemen

Versöhnungstreffen zwischen Sunniten und Schiiten

Vertreter der zerstrittenen jemenitischen Sunniten und Schiiten sind erstmals zu offiziellen Vermittlungsgesprächen zusammengekommen. In der Nacht zum 29.11.14 gab die schiitische Ansar-u-Allah-Miliz bekannt, ihr Chef Abdelmalek al-Houthi habe eine Delegation der sunnitischen al-Islah-Partei empfangen, um die Spannungen zwischen beiden Seiten zu entschärfen. Am Abend des 27.11.14 hatte sich die al-Islah-Partei gemäß einer gleichlautenden Stellungnahme zur Zusammenarbeit bereit erklärt. Dem Vernehmen nach soll so ein Glaubenskrieg vermieden werden. Seit dem Sturz des langjährigen Machthabers Saleh im Jahre 2012 wird das Land von Gewalt und schweren politischen Unruhen erschüttert. Die schiitischen al-Houthi-Rebellen hatten unlängst nicht nur die Hauptstadt Sanaa kontrolliert, sondern auch im Zentrum und Osten ihren Einfluss ausgebaut. Die religiöse Minderheit will mehr politische Mitsprache. Ihre Offensive stößt auf den Widerstand sunnitischer Stammesmilizen, die mit al-Islah koalieren und zusammen mit „al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel“ (AQAP) gegen die Schiiten kämpfen.

Ägypten

Freispruch für Mubarak

Am 29.11.14 stellte ein Strafgericht in Kairo das Verfahren gegen den ehemaligen Präsidenten ein. Mubarak war zum Vorwurf gemacht worden, für den Tod von mehr als 800 Demonstranten im Frühjahr 2011 verantwortlich gewesen zu sein sowie Staatsgelder veruntreut zu haben. Er war dafür im Juni 2012 zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Dieses Urteil wurde wegen Verfahrensmängeln aufgehoben.

Demonstration gegen Regierung

Einem Aufruf der „Salafistischen Front“ zu Großdemonstrationen gegen die Regierung am 28.11.14 kamen nur wenige nach. Gewaltsame Auseinandersetzungen gab es nur in einem Viertel im Osten Kairo. Dort wurden zwei Demonstranten getötet. Die Regierung hatte zuvor angekündigt, „tödliche Gewalt“ gegen Unruhestifter anzuwenden. Mehr als 100 Personen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft waren vor der Kundgebung verhaftet worden. Dabei erschossen Unbekannte bei zwei Vorfällen insgesamt zwei Polizeioffiziere.

Tunesien

Vorläufige Ergebnisse der Präsidentschaftswahl

Am 25.11.14 gab die Wahlkommission die vorläufigen amtlichen Wahlergebnisse bekannt. Bei einer Wahlbeteiligung von 62,9 % erhielt der Kandidat Essebsi (Partei Nidaa Tounis) 39,5 % der Stimmen vor Übergangsstaatsschef Moncef Marzouki mit 33,4 %. Die Stichwahl zwischen diesen Kandidaten findet am 28.12.14 statt.

Libyen

Hafenstadt Derna unter islamistischer Kontrolle

Nach einem Bericht der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch vom 27.11.14 haben Dschihadisten in der ostlibyschen Kleinstadt Derna eine „Terrorherrschaft“ errichtet. Mitglieder der Gruppen Majlis Shura Shabab al-Islam und Ansar al-Sharia hätten schwere Verbrechen verübt, darunter drei Tötungen, drei Enthauptungen sowie zahlreiche Auspeitschungen. Die Milizen hatten im Oktober 2014 verkündet, Teil des Kalifats zu sein, das die Extremisten des IS ausgerufen haben.

Nigeria

Bombenanschlag auf Zentralmoschee in Kano

Als am 28.11.14 gegen 14 Uhr die Freitagsgebete in der Zentralmoschee von Kano (größte Stadt im überwiegend muslimischen Norden) beginnen sollten, detonierten fast gleichzeitig ein Sprengsatz vor der Moschee und zwei innerhalb des Gotteshauses. Im folgenden Chaos schossen mehrere Personen auf die Gläubigen. Laut Angaben des Gouverneurs des Bundesstaates Kano vom 29.11.14 sollen bei dem Anschlag 100 Personen getötet und 135 verwundet worden sein. Von Teilen der nigerianischen Presse wird von etwa 200 Toten berichtet. Als Täter werden Angehörige der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram vermutet. Kanos Zentralmoschee befindet sich direkt neben dem Palast des Emirs Mohammed Sanusi II, der der zweithöchste muslimische Geistliche Nigerias ist. Er hatte erst Mitte November 2014 die Bevölkerung zum bewaffneten Widerstand gegen Boko Haram aufgerufen.

Angriff der Boko Haram auf Damaturu

Am 01.12.14 gegen 4:45 Uhr drangen Kämpfer der Boko Haram entlang der Gujba Road in die Stadt Damaturu (Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaates Yobe) ein und brannten den Stützpunkt der „Mobilen Polizei“ nieder. Es sollen Kämpfe zwischen den Angreifern und Armeesoldaten stattfinden.

Bombenanschlag nahe Mubi

Am Morgen des 27.11.14 detonierte rund 30 Kilometer westlich der Stadt Mubi (im Norden des Bundesstaates Adamawa) im Gebiet Mararaba-Mubi an einer Bushaltestelle eine Straßenbombe, als ein Team von Soldaten und Jägern auf einer Routine-Patrouille war. Zwischen 25 und 40 Personen, darunter fünf Soldaten, wurden getötet.

Selbstmordanschlag in Maiduguri

Am 25.11.14 gegen 11 Uhr verübten zwei junge Selbstmordattentäterinnen, mutmaßlich Mitglieder der Boko Haram, auf dem Montagsmarkt entlang der „Chalarams Road“ in Maiduguri (Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaates Borno) einen Doppelbombenanschlag. Zunächst zündete eine ihre Bombe. Etwa zehn Minuten später, als viele Helfer zum Ort des Geschehens eilten, zündete die zweite ihren Sprengsatz. Mindestens 67 Menschen sollen bei dem Anschlag getötet und etwa 98 schwer verletzt worden sein.

Damasak von Boko Haram eingenommen

Im Bundesstaat Borno gelang es am 24.11.14 Kämpfern der Boko Haram, die Handelsstadt Damasak (nahe der Grenze zur Republik Niger, Verwaltungssitz der Local Government Area Mobbar, Bundesstaat Borno) zu erobern. Zuvor hatten sie die rund 300 Soldaten eines nahen Militärstützpunktes in die Flucht geschlagen.

Burkina Faso

Militär erhält Schlüsselposten im Kabinett

Im 26-köpfigen Interimskabinett von Präsident Michel Kafando, das am 24.11.14 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentrat, erhielt die Armee vier Ministerien. Oberstleutnant Isaac Zida, der nach dem Sturz des Ex-Präsidenten Blaise Compaoré Ende Oktober vorübergehend die Macht übernommen hatte, bekleidet das Amt des Premierministers und leitet das Verteidigungsministerium. Zudem stehen Armeeeingehörige an der Spitze des Innen- und des Sportministeriums sowie des Ressorts für Rohstoffe. Die übrigen Kabinettsmitglieder stammen aus den Bereichen Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Westafrika/Ebola

Ebola Lagefortschreibung

In *Mali* ist eine weitere Person an Ebola erkrankt. Dies gab die Regierung am 24.11.14 bekannt. Damit infizierten sich dort bislang acht Menschen, wovon sechs bereits verstarben.

In *Sierra Leone* hat die Regierung am 27.11.14 eine dreitägige Schließung aller Geschäfte und Märkte in Freetown angekündigt. Zweck ist die Einschränkung menschlicher Kontakte als Übertragungsweg.

In *Liberia* hat die Epidemie den Arbeitsmarkt zusammenbrechen lassen. Nahezu jeder zweite hat seinen Arbeitsplatz verloren, da zahlreiche Betriebe insolvent wurden bzw. aufgelöst werden müssen. Der wirtschaftliche Schaden auch in nicht vom Virus betroffenen Regionen wird von der Weltbank auf 3 bis 4 Mrd. USD geschätzt.

Die Lufthansa übergab am 27.11.14 einen umgebauten Lufthansa-Airbus (A340-300) mit einer Isoliereinheit als neues Ebola-Lazarettflugzeug an die Bundesregierung. Das Flugzeug wurde im Auftrag des Auswärtigen Amtes mit Unterstützung des Robert-Koch-Institutes entwickelt, um deutsche und internationale Seuchenhelfer im Infektionsfall besser in die Heimatländer zurückführen zu können. Es ist das dritte Flugzeug dieser Art für den Transport von Ebola-Infizierten.

Mali

Anschlag bei Gao

Der malische Minister für ländliche Entwicklung, Treta, überlebte am 25.11.14 auf dem Weg von Gao nach Bourem einen Anschlag unverletzt. Zwei Soldaten wurden durch die Explosion des Sprengsatzes getötet, vier verletzt.

Russische Föderation

Sicherheitslage im Nordkaukasus

In den Nordkaukasus-Republiken bleibt die Sicherheitslage angespannt. Schwere Menschenrechtsverletzungen und Anschläge sind an der Tagesordnung. Die Gewalt, angefangen von Separatismus, interethnischen Konflikten, dschihadistischen Bewegungen, Blutfehden, Kriminalität und Exzessen durch Sicherheitskräfte, dürfte anhalten.

Mittlerweile hat sich die Hauptkonfliktzone von Tschetschenien in die Nachbarrepubliken Dagestan, Kabardino-Balkarien und Inguschetien verlagert. Schwerpunkt der Gewalt ist seit einigen Jahren mit großem Abstand die Republik Dagestan, was sich in den Opferzahlen niederschlägt. Nach Angaben der unabhängigen Nichtregierungsorganisation Kawkaski Usel wurden 2013 mindestens 529 Menschen (darunter 104 Zivilisten) im Nordkaukasus getötet (2012: 700 Tote und 2011: 736 Tote). Laut Kawkaski Usel gab es 2013 in Dagestan mindestens 641 Opfer des Konflikts, darunter 341 Tote. In Tschetschenien waren es 2013 insgesamt 101 Opfer gewaltsamer Auseinandersetzungen, darunter 39 Tote.

Nach aktuellen Erkenntnissen der russischen Internetzeitung „Caucasian Knot“ lag die Gesamtzahl der Opfer 2014 in den ersten neun Monaten im Nordkaukasus bei mindestens 356 Personen (239 Tote und 117 Verletzte). Im Brennpunkt Dagestan starben 168 Menschen, in Kabardino-Balkarien 25, in Inguschetien 18, in Tschetschenien elf und in anderen Gebieten 17. Hochgerechnet auf zwölf Monate sind 2014 knapp 500 Opfer im Nordkaukasus zu erwarten, was verglichen mit den Vorjahren einen weiteren Rückgang bedeutete.

Indien

Überfall auf Armeeposten in Kaschmir

Mindestens zehn Menschen wurden am 27.11.14 bei einem Feuergefecht zwischen indischen Truppen und militanten – vermutlich pakistanischen – Extremisten in Kaschmir getötet. Der Angriff ereignete sich in der Stadt Arnia im Distrikt Rajouri in direkter Nähe zur Grenze zu Pakistan. Experten sehen einen Zusammenhang zum SAARC-Gipfel, der derzeit in Nepal stattfindet und bei dem Indien und Pakistan einen Ausbau des bilateralen Handels anstreben, sowie der seit dem 25.11.14 laufenden Regionalwahl in Jammu und Kaschmir.

Bereits im Oktober waren bei Gefechten in der umstrittenen Region 19 Zivilisten getötet und zahlreiche Menschen verletzt worden. Tausende waren aus Furcht vor einer Eskalation auf der Flucht.



China

Anschlag in Xinjiang

Offiziellen Angaben zufolge erschossen Sicherheitskräfte am 28.11.14 elf Personen, die im Kreis Shache (Präfektur Kashgar) Passanten mit Sprengkörpern und Messern angriffen, vier Menschen töteten sowie 14 verletzten.

Situation in Hongkong

Am 25. und 26.11.14 räumten die Behörden das Protestlager in Mong Kok auf der Halbinsel Kowloon weitgehend. Dabei kam es zu gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei. Mindestens 159 Personen wurden festgenommen, darunter die Studentenführer Joshua Wong und Lester Shum, die am 27.11.14 gegen Kautionszahlung auf freien Fuß kamen. Neue gewaltsame Proteste im Stadtteil Admiralty in der Nacht zum 01.12.14 dauerten am Morgen noch an; Demonstranten versuchten Regierungsgebäude einzukreisen. Die Polizei setzte Schlagstöcke und Pfefferspray ein. Mehr als 40 Personen erlitten Verletzungen, darunter vier Polizisten. Es gab 32 Festnahmen.

Weiterhin bestehen zwei Protestlager im Stadtteil Admiralty, wo ein Teil der Barrikaden bereits am 18.11.14 friedlich beseitigt wurde, sowie im Stadtteil Causeway Bay auf der Insel Hongkong. Der Rückhalt für die Blockaden in der Bevölkerung schwindet. In Umfragen sprach sich die Mehrheit der Bevölkerung dafür aus, die Barrikaden zu räumen.

Kolumbien

FARC lassen entführten General frei

Am 30.11.14 ließ die Rebellenorganisation Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC) die drei am 16.11.14 Entführten, einen General der Streitkräfte sowie zwei Begleiter (vgl. BN vom 24.11.14), frei. Nichts bekannt wurde dazu, ob und ggf. wann die aufgrund der Entführung von der Regierung ausgesetzten Friedensverhandlungen mit den Rebellen fortgesetzt werden.